

Lehrer nicht deutscher Herkunftssprache

Beitrag von „puppy“ vom 22. April 2006 16:35

Also, wo ich mir das Ganze wenig problematisch vorstellen würde, wäre, wenn es sich um einen Englisch-/Französisch-/Spanisch- etc. Lehrer handeln würde, der seine Muttersprache als Fach unterrichtet.

Hatte auch während des Studiums spätausgesiedelte Mitstudenten, deren Deutschkenntnisse zwar nicht gravierend schlecht waren, die aber teilweise echte Schwierigkeiten im 1. Staatsexamen hatten und mit Ach und Krach bestanden haben.

Wenn aber die Schüler unter den unzureichenden Sprachkenntnissen "leiden" müssen (z.B. unklar gestellte Aufgaben), sollte man die Lehrkraft einmal drauf ansprechen. Vielleicht kann dieses Problem ja auch gelöst werden, wenn man mit der Lehrkraft ins Gespräch kommt etc...

Ist leider sehr theoretisch, denn ich kann mir vorstellen, dass es, wie schon oben angesprochen, durchaus problematisch werden kann (Vorwurf der Diskriminierung etc.).

Gruß,
puppy

@ dejana: Wollen die diesen Nachweis auch, wenn man nachweist, dass man ursprünglich aus Deutschland kommt 😕 ? Das wär ja zuviel der Bürokratie...